

Generalmajor

Kurt Andersen

geb. 02.10.1898 Hohenrade / Ostpreußen
gest. 09.01.2003 Bonn



Luftwaffe

Kommandeur der 23. Flak-Division

Ritterkreuz am 21.12.1942 als Oberst

Auszeichnungen

Baltenkreuz I.Klasse
Verwundetenabzeichen 1918 in Silber
Spange zum EK II am 22.09.1939
EK I am 03.05.1940
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Flakkampfabzeichen
Erdkampfabzeichen der Luftwaffe am 24.12.1942
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Dienstauszeichnung II. Klasse
Polizei-Dienstauszeichnungen

Beförderungen

01/1915 Kriegsfreiwilliger
00/1918 Leutnant
12/1925 Leutnant der Polizei
08/1928 Oberleutnant der Polizei
01/1935 Hauptmann der Polizei
08/1935 Hauptmann
07/1938 Major (Luftwaffe)
01/1941 Oberstleutnant
11/1942 Oberst
02/1945 Generalmajor

Andersen trat 1915 als Kriegsfreiwilliger in die 3. Ersatz-Maschinengewehr-Kompanie in Königsberg ein. Nach Beendigung diverser Lehrgänge kam er zur Maschinengewehr-Kompanie 403. Am 23. November 1918 erfolgte die Versetzung zur Nachrichten-Ersatz-Abteilung I und am 9. März 1919 zur 15. Freiwilligen-Kompanie der Abteilung Grabowski bei der Eisernen Division im Baltikum. Nach dem Krieg aus der Armee entlassen, trat er in die Polizei ein. 1927 kam er zur Polizeiverwaltung Düsseldorf. Am 1. August 1935 wurde er als Hauptmann in die neu geschaffene Luftwaffe übernommen. Am 1. April 1936 erfolgte die Ernennung zum Chef der 7. Batterie. Im April 1938 absolvierte er einen Kurs an der Flakartillerieschule Wustrow zum Schießen mit Spiegelbildaufnahme. Am 21. Oktober 1938 wurde ihm das Kommando über die II. / Flak-Lehr-Regiment übertragen. Am 30. Juli 1940 wurde er mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kommandeurs der Flakartillerieschule II betraut. Am 1. August 1941 wurde er zum Kommandeur des Flak-Regiments 153 ernannt, wo er am 21. Dezember 1942 das Ritterkreuz erhielt. Am 26. Juni 1943 wurde er zum Kommandeur der Luftkriegsschule 6 ernannt. Am 1. April 1944 wurde er mit der Führung des Flak-Artillerie-Inspektors Ost beauftragt, am 17. Februar 1945 wurde er zum Kommandeur der 23. Flak-Division ernannt. Bei Kriegsende geriet er in britische Kriegsgefangenschaft, aus der er am 12. Mai 1948 entlassen wurde. Am 1. August 1951 trat Kurt Andersen in den Bundesgrenzschutz ein. Als Brigadegeneral wurde er Kommandeur des Grenzschutzkommandos Mitte in Kassel. 1952 erfolgte seine Verwendung als Kommandeur der BGS-Schulen in Lübeck. Am 5. Januar 1954 wurde er Kommandeur des Grenzschutzkommandos Küste in Kiel und am 1. Juli 1956 Inspekteur des Bundesgrenzschutzes in Bonn. Am 31. März 1961 ging er in den Ruhestand. Er wurde mit dem Großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.